

Die kontrovers und emotional geführten Debatten um die Texte von Grass und Augstein haben gezeigt, wie schwierig der Umgang mit dem Phänomen des aktuellen Antisemitismus in Deutschland ist, wie schnell und reflexartig Abwehrmechanismen einsetzen und der Vorwurf der „Antisemitismuskeule“ und des „Kritiktabus“ erhoben wird. Auch die längst widerlegte Annahme, ernstzunehmende Judenfeindschaft nach 1945 existiere nur an den 'rechten Rändern' der Gesellschaft, wird immer wieder reproduziert. Zunehmend finden sich auch bei gebildeten Funktionsträgern aus der Mitte der Gesellschaft antisemitische Äußerungen im öffentlichen Kommunikationsraum.

Es ist eine wichtige Aufgabe der interdisziplinären Antisemitismusforschung, klar und unmissverständlich darauf zu reagieren und dieser Diskussion mit Fakten zu begegnen. Der Workshop soll dazu beitragen, Expertenwissen aus verschiedenen empirisch arbeitenden Disziplinen zu präsentieren und in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen. Darauf aufbauend sollen mit Politiker_innen und NGO-Vertreter_innen Perspektiven zivilgesellschaftlichen und staatlichen Handelns gegen Antisemitismus diskutiert werden.

Die Teilnahme am Symposium ist kostenfrei.

Kontakt

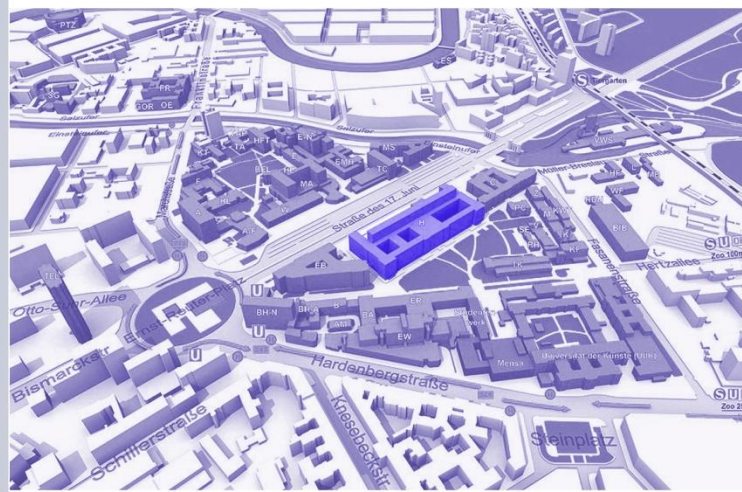
Prof. Dr. Monika Schwarz-Friesel
TU Berlin
Institut für Sprache und Kommunikation
Fachgebiet Allgemeine Linguistik
Sekt. H 42
Straße des 17. Juni 135
10623 Berlin

Anmeldung bis 01. Mai 2014:
symposium_antisemitismus@gmx.de

Gebildeter Antisemitismus – eine Herausforderung für die Zivilgesellschaft

Symposium an der TU Berlin,
20. Juni 2014

Das Symposium findet im Tagungsraum H 2036
des Hauptgebäudes der TU Berlin,
Straße des 17. Juni 135 in 10623 Berlin statt.



Programm		
08.30 – 09.00	Anmeldung und Begrüßung	14.30 – 15.00 Evyatar Friesel (Jerusalem) <i>Jüdische Intellektuelle gegen Israel: eine Form aktueller Judenfeindschaft?</i>
09.15 – 09.30	Monika Schwarz-Friesel (Berlin) <i>Einführung</i>	15.00 – 15.15 <i>Kaffeepause</i>
09.30 – 10.00	Gideon Botsch und Christoph Kopke (Potsdam) <i>Neue Rechte und deren Vordenker</i>	15.15 – 15.45 Samuel Salzborn (Göttingen) <i>Vorurteil oder Ressentiment? Missverständnisse in der Antisemitismusforschung und ihre Folgen für die Gesellschaft</i>
10.00 – 10.30	Martin Kloke (Berlin) <i>Anti-Zionismus und Anti-Israelismus in der Linken</i>	15.45 – 16.15 Monika Schwarz-Friesel und Matthias J. Becker (Berlin) <i>„Maßlos übertrieben!“ Emotionale Reaktionen auf Ergebnisse der Antisemitismusforschung: Abwehr, Leugnung, Umdeutung, Bagatellisierung</i>
10.30 – 10.45	<i>Kaffeepause</i>	16.30 – 17.00 Esther Schapira und Georg Hafner (ARD/Hessischer Rundfunk) <i>Anti-Israelismus und Antisemitismus in den Medien</i>
10.45 – 11.15	Andreas Zick (Bielefeld) <i>Dumpfer Hass, oder kluger Antisemitismus? Befunde aus Umfragen zum Einfluss von Bildungseffekten auf traditionelle und moderne Facetten antisemitischer Vorurteile</i>	17.00 – 17.15 <i>Kaffeepause</i>
11.15 – 11.45	Matthias Küntzel (Hamburg) <i>Die Augstein-Debatte – eine Bilanz</i>	17.15 – 18.00 <i>Diskussion</i> (u.a. mit Volker Beck (Menschenrechtspolitischer Sprecher von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Ahmed Mansour, Petra Pau (Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages), Gabriele Rohmann (New Faces), Levi Salomon (JFDA), Kim Robin Stoller (IIBSA), Jana Wüstenhagen (Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung))
11.45 – 12.15	<i>Diskussion</i> (als Gast: Daniel Alter, Antisemitismusbeauftragter der Jüdischen Gemeinde)	
12.15 – 14.00	<i>Mittagessen</i>	
14.00 – 14.30	Lars Rensmann (Rom) <i>Zion als Chiffre? Modernisierungen und Abwehr von Antisemitismus in aktuellen öffentlichen Diskursen</i>	18.00 <i>Schlusswort und Verabschiedung</i>

Referent_innen (in alphabetischer Reihenfolge):

Dr. Gideon Botsch und
Dr. Christoph Kopke (Potsdam)

Prof. Dr. Evyatar Friesel (Jerusalem)

Dr. Martin Kloke (Berlin)

Dr. Matthias Küntzel (Hamburg)

Prof. Dr. Lars Rensmann (Rom)

Prof. Dr. Samuel Salzborn (Göttingen)

Esther Schapira und Dr. Georg Hafner
(ARD/Hessischer Rundfunk)

Prof. Dr. Monika Schwarz-Friesel und
Matthias J. Becker (Berlin)

Prof. Dr. Andreas Zick (Bielefeld)

